

Wirtschaftliche und soziale Resolution des Kongresses von Den Haag (7-10. Mai 1948)

Quelle: Kongress von Europa. Den Haag - Mai 1948. Resolutionen. Paris-London-Den Haag: Internationales Koordinationskomitee der Verbände für die Einigung Europas, 1948. p. 10-14.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL: http://www.cvce.eu/obj/wirtschaftliche_und_soziale_resolution_des_kongresses_von_den_haag_7_10_mai_1948-de-537c7689-d702-4a15-88bd-4db51fd07b3a.html

Publication date: 20/12/2013

Wirtschaftliche und soziale Resolution (Den Haag, 7-10. Mai 1948)

Europa sieht sich heute einer gewaltigen Krise gegenüber — aber auch gewaltigen Möglichkeiten. Sein altes Wirtschaftssystem ist durch den Krieg in Stücke geschlagen. Dank der grosszügigen Hilfe seitens der Vereinigten Staaten von Amerika ist jetzt die einzigartige Gelegenheit geboten, ein neues und besseres Europa aufzubauen, wenn die Menschen Europas unter gemeinsamer Planung zusammenarbeiten, um die Wirtschaftskraft ihres Kontinents fruchtbar zu entwickeln. Jede Hoffnung auf wirkliche Gesundung wäre dahin, wenn sich jedes Land einfach bemühte, seine Volkswirtschaft nach den alten Methoden wiederaufzubauen. Unter modernen Wirtschaftsbedingungen kann Europa den Lebensstandard, auf den es Anspruch hat, nur erreichen, wenn seine natürlichen und industriellen Hilfsquellen im Rahmen einer kontinentalen Gesamtplanung ausgebaut werden. Aber ein Fortschritt in dieser Richtung kann nur erzielt werden, wenn er Hand in Hand geht mit einer immer engeren politischen Verbindung. Europa muss zur Einheit werden. Nur so kann es seinen früheren Wohlstand wiedergewinnen, ja ihn übertreffen. Nur so kann es seine wirtschaftliche Unabhängigkeit wieder sicherstellen.

Die Erfordernisse der modernen Wirtschaftsentwicklung müssen in Einklang gebracht werden mit der Unverletzbarkeit des Einzelmenschen. In einer Wirtschaftsorganisation, wie wir sie vor Augen haben, muss genau festgelegt werden, wer die Verantwortung trägt. Und um jeder totalitären Richtung die Spitze abzurechen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Individuums zu schützen, sollten bei der Errichtung und dem Ausbau des Wirtschaftsgebäudes eines geeinten Europas die Mitwirkung der Arbeiter und deren Organisationen gesichert werden.

DER KONGRESS:

1. STELLT FEST: Jeder Versuch, das Wirtschaftsleben Europas auf Grundlage streng getrennter und national eingestellter Einzelmächte aufzubauen, ist zum Scheitern verurteilt.
2. BETONT NACHDRUECKLICH die Notwendigkeit einer europäischen Wirtschaftsunion.
3. ERKLAERT: diese Union muss für die Erhaltung und zunehmende Anpassung der wirtschaftlichen Bande arbeiten, welche heute die Dominien, Bundesstaaten oder abhängigen Gebiete in Übersee mit den europäischen Mutterländern verbinden.
4. BEGRUESST die ersten Schritte, die bereits von einigen Regierungen im Sinne engerer wirtschaftlicher Zusammenarbeit und regionaler Gruppierung unternommen wurden. Der Kongress gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Konferenz der Sechzehn Nationen mit ihrer Arbeit Ergebnisse erreichen wird, die von günstigem Einfluss auf den Erfolg des Europäischen Bundes sein werden.

Unmittelbare Vorschläge

5. FORDERT alle interessierten Regierungen auf: sie mögen baldigst ihrer Entschlossenheit Ausdruck geben, eine Wirtschaftseinheit zu schaffen, und unverzüglich die erforderlichen Massnahmen treffen. Unter anderem:

a. Warenaustausch

1. Innerhalb der Union alle Hindernisse des Handels, die sich aus Handelsquoten sowie aus Einfuhr- und Ausfuhrverboten ergeben, stufenweise ausschalten und schliesslich abschaffen.
2. Die Zolltarife zwischen den Mitgliedsstaaten herabsetzen und, wo immer möglich, völlig aufheben.

b. Währung

1. Das Gleichgewicht des Staatshaushaltes — die Grundbedingung für eine stabile Währung in jedem Lande — wiederherstellen, und mit allen gebotenen Mitteln, einschliesslich finanzpolitischer Massnahmen, Preise

und Löhne nach Möglichkeit einander angleichen. Nur das ermöglicht die Freiheit im Warenaustausch.

2. So bald wie möglich einen vielseitigen Verrechnungsverkehr einführen, oder durch Anpassung der Währungseinheiten ganze Zonen schaffen, innerhalb derer der Warenumlauf nicht durch Devisenkontrolle gehemmt ist.

3. Auf diese Weise den Weg bahnen für die freie Einwechslung der Währungen und die stufenweise Wiedereinführung der Handelsfreiheit zwischen den Ländern Europas.

c. Produktion

1. Ein gemeinsames Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft und zur Beschaffung der nötigen Maschinen aufstellen, um so für Europa die bestmögliche Ernährung zu sichern.

2. In der Industrie die technische oder regionale Facharbeit fördern, sowie die Modernisierung der Produktionsmittel.

3. Zwecks Ausbau der Schlüsselindustrien auf dem gesamten Gebiet einen koordinierten Plan entwerfen und durchführen. Besonders wichtige Punkte in diesem Plan: Ausnützung und gerechte Verteilung der Kohlenvorräte des Geeinten Europa sowie Ausbau der Elektrizitätsquellen und Koordination und Rationalisierung der Verkehrsmittel.

4. Und schliesslich im allgemeinen einen Gesamtproduktionsplan entwerfen zwecks gemeinsamer Nutzbarmachung aller Hilfsquellen und Industrieanlagen entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung.

d. Arbeitsbedingungen

1. Die Lebenshaltung der europäischen Bevölkerung auf die höchstmögliche Stufe bringen, insbesondere durch die oben angeführten Massnahmen, deren Zweck die Steigerung der Produktion ist; ferner die Berufs-, Wirtschafts- und Sozialorganisationen der einzelnen Länder zu gemeinsamen Untersuchungen anregen, um die Produktion noch weiter zu steigern und den Absatz zu verbilligen, die sozialen Verhältnisse zu verbessern und die Wirtschaftserzeugnisse gerecht zu verteilen.

2. Die Bewegungsfreiheit der Arbeiterschaft soweit wie nur irgend möglich erhöhen; dabei einwandernden Arbeitern die gleichen Löhne, die gleiche soziale Sicherheit und die gleichen Arbeits- und Lebensbedingungen wie den einheimischen Arbeitern sichern.

3. Die Wirtschaftspolitik der einzelnen Länder so koordinieren, dass Vollbeschäftigung gewährleistet ist.

Endziele

6. IST DER ANSICHT: Ausser diesen Anfangsmassnahmen sollte innerhalb der Union nach und nach folgendes erzielt werden:

a. Freier Kapitalsumlauf;

b. Währungseinheit;

c. Koordinierung des Finanz- und Kreditwesens;

d. Vollständige Zollunion, einschliesslich der Abschaffung aller Schranken im Güterverkehr der Bundesländer; niedrige Zolltarife für Länder ausserhalb der Union, um den normalen Strom des Welthandels nicht zu hemmen;

e. Koordinierung der sozialen Gesetzgebung.

7. BETONT: alle hier vorgeschlagenen Massnahmen für die Wirtschaftsorganisation Europas sollen mit den die Weltwirtschaft betreffenden Vereinbarungen in Einklang stehen, welche unter der Aegide der Vereinten Nationen oder der ihnen angeschlossenen Organisationen getroffen wurden oder werden.

Schlussfolgerung

So ist die wirtschaftliche Grundlage beschaffen, die für die Völker Europas eine neue Lebensmöglichkeit zeigt — und eine neue Verpflichtung: die Möglichkeit, nicht nur den gegenwärtigen Rückgang ihres Lebensstandards aufzuhalten, sondern darüber hinaus zu erreichen, dass sich alle Menschen besserer Lebensbedingungen erfreuen, auf materiellem wie auf kulturellem Gebiet. Und das ist ja das letzte und einzige Ziel jeder Wirtschaftstätigkeit.

Sind erst einmal die Verhältnisse auf diese Art verbessert und haben die kleinlichen Rivalitäten des Staatsnationalismus aufgehört, dann können wir voll Hoffnung einer einträchtigen Gemeinschaft in Europa entgegensehen. In solch einer Gemeinschaft wären die Rechte der Familie respektiert, wäre die freie Vereinigung von Individuen und Gruppen gewährleistet, wären die Schwachen und Kranken geschützt, hätte jeder Raum, sich in Freiheit zu entwickeln und könnte sich jede Persönlichkeit voll und harmonisch entfalten. Diesem sozialen und wirtschaftlichen Leben sehen wir entgegen, einem Leben, in dem Europa die ihm zustehende Rolle in der Welt spielen kann — die Rolle einer aufbauenden Kraft, einer Kraft, die für den Frieden wirkt.

WEITERE ANREGUNGEN

Abgesehen von den Punkten der obigen Resolution, gibt es noch eine Reihe anderer Vorschläge, die dem Kongress vorgelegt wurden und seiner Meinung nach zweckmässig von Sonderausschüssen näher geprüft werden sollten um deren Bedeutung und Verwirklichungsmöglichkeiten zu untersuchen. Diese Anregungen können kurz so zusammengefasst werden:

1. Einsetzung einer Emigrations-Kommission. Zweck: Organisierung der Bevölkerungswanderung in Europa. Die Kommission sollte Massnahmen treffen zur Aufnahme und Rehabilitierung von 1 1/2 Millionen Zwangsverschleppten, die in europäische und Überseeeländer einzugliedern sind.
2. Wirtschaftliche und soziale Beistandsleistung zur Verwirklichung des Marshall-Planes.
3. Studium der Patentgesetze im Rahmen des geeinten Europa.
4. Freier Reiseverkehr in ganz Europa.
5. Beseitigung der Doppelbesteuerung. Koordinierung der Steuerlasten, die Produktion und Handel bedrücken.
6. Eröffnung einer Untersuchung betreffs Mittel und Wege zur allmählichen Ausschaltung von Konkurrenzkämpfen, die sich aus der Ungleichheit von niedrigen Löhnen und Arbeitsbedingungen ergeben. Diese Konkurrenzkämpfe haben in der Vergangenheit zur Errichtung hoher Zollschränken und anderer Hindernisse des Welthandels geführt.
7. Untersuchung der wirtschaftlichen Aspekte des Ruhr-Problems.